

Mit wildem Drohen rüstet sich der Feind.
 Nun ist es Zeit, des Reiches Ehr' zu wahren;
 Ob Ost, ob West, das gelte Allen gleich!
 Was deutsches Land heißt, stelle Kampfeschaaren,
 Dann schmächt wohl Niemand mehr das deutsche
 Reich!

Die Sachsen und Thüringer.

Wohlauf! Mit Gott für deutschen Reiches Ehr'!

König.

Komm' ich zu Euch nun, Männer von Brabant,
 Zur Heeresfolg' nach Mainz Euch zu entbieten,
 Wie muß mit Schmerz und Klagen ich erseh'n,
 Daß ohne Fürsten Ihr in Zwietracht lebt!
 Verwirrung, wilde Fehde wird mir kund; —
 Drum frag' ich Dich, Friedrich von Telramund:
 Ich kenne Dich als aller Tugend Preis,
 Jetzt rede, daß der Drangsal Grund ich weiß.

Friedrich.

Dank, König, Dir, daß Du zu richten kamst!
 Die Wahrheit kund' ich, Untreu' ist mir fremd. —
 Zum Sterben kam der Herzog von Brabant,
 Und meinem Schutz empfahl er seine Kinder,
 Elsa, die Jungfrau, und Gottfried, den Knaben:
 Mit Treue pflegt' ich seiner großen Jugend,
 Sein Leben war das Kleinod meiner Ehre.
 Ermiß nun, König, meinen grimmen Schmerz,
 Als meiner Ehre Kleinod mir geraubt!
 Lustwandelnd führte Elsa den Knaben einst